

Gemeinwohl-Bericht

UNTERNEHMEN

ALLGEMEINE INFOS

- Firmenname: Yoga-individuell , Ulrich Fritsch , Einzelunternehmen / EPU
- Branche: Yoga
- Ein Personen-Unternehmen (EPU)
- Sitz + Homepage: 35423 Lich, Brühgasse 2, www.Yoga-individuell.de
- Ansprechpartner: Ulrich Fritsch, Tel.: 06404-64939, Mail: ulrich.fritsch@gmx.de
- Berichtszeitraum: 1.1.2013 – 31.12.2013
- Regionalgruppe Rhein-Main

Bei der Erstellung meiner Gemeinwohl-Bilanz werden nicht alle Punkte der GWÖ-Matrix (vergleiche Gemeinwohl-Matrix 4.1) beantwortet, da diese Punkte für mich als Ein-Personen-Unternehmen nicht zutreffen.

TÄTIGKEITSBEREICH

Mein beruflicher Schwerpunkt liegt im Unterricht von Yoga. Dies geschieht in Form von fortlaufenden Kursen, Einzelunterricht und Seminaren, in denen ich als Referent und als Moderator arbeite.

Mein zeitlicher Schwerpunkt liegt daneben auf meinem Engagement beim Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland (BDY), wo ich in verschiedenen Funktionen ca. 3 Stunden in der Woche ehrenamtlich arbeite.

Außerdem bin ich alleinerziehender Vater von einem Kind und betreue meine Mutter einmal die Woche.

Einen guten Überblick über meine Angebote und den Tätigkeitsbereich gibt meine Homepage: www.yoga-individuell.de .

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Ich bin ein Gemeinwohl-Unternehmen.

Denn meine Angebote dienen dem Allgemeinwohl und in meiner Freizeit engagiere ich mich sehr viel für den Yoga, den BDY und für andere Menschen.

Ich arbeite nicht, um möglichst viel Geld zu verdienen, sondern um anderen Menschen bei ihrer persönlichen und spirituellen Entwicklung zu unterstützen. Dies ist für mich auch eine politische Tätigkeit, weil eine Gesellschaft, in der die Entfaltung des Menschen und ein menschenwürdiges Zusammenleben im Mittelpunkt stehen soll, nur entstehen kann, wenn der einzelne Mensch seine persönlichen und sozialen Potenziale entwickelt hat.

Dazu braucht jeder Mensch auch genügend Zeit zur Muße und zu kreativer Tätigkeit. Deshalb arbeite ich nur Teilzeit.

Mein Engagement im BDY:

- Fachlicher Berater des Vorstandes und Betreuung des Fachkreises 'Forschung'
- Mitglied beim 'Runden Tisch' des BDY, einer Instanz zwischen der Mitgliederversammlung und dem Vorstandes
- freier Mitarbeiter beim Verbandsorgan des BDY 'Deutsches Yoga-Forum'

NEGATIVKRITERIEN

Das Ausfüllen des Excel-Sheets als GWÖ-Bilanz ist freigestellt. Daher muss zumindest einmal bestätigt werden, dass das Unternehmen keines der Negativkriterien erfüllt. Das wird durch Ankreuzen bei „Kann ich bestätigen“ belegt oder durch ein kurzer Satz am Anfang des Berichtes: „Hiermit bestätigen wir, dass wir keines der Negativkriterien erfüllen.“

Negativkriterium	Kann ich bestätigen	Kann ich nicht bestätigen
Keine Verletzung der ILO-Arbeitsrechtenormen/ Menschenrechte		
Keine Menschenunwürdige Produkte		
Keine Beschaffung bzw. Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen		
Keine feindliche Übernahme		
Keine Sperrpatente		
Keine Dumpingpreise		
Illegitime Umweltbelastungen		
Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte)		

Keine geplante Obsoleszenz		
Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens		
Kein Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung trotz Gewinn		
Keine Umgehung der Steuerpflicht		
Keine unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschafter		
Offenlegung alle Beteiligungen und Tochterunternehmen		
Keine Verhinderung eines Betriebsrates		
Offenlegung aller Finanzflüsse an Lobbyisten und Lobby- Organisationen/ Eintragung ins Lobbyregister der EU		
Keine Exzessive Einkommensspreizung		

Hiermit bestätige ich, dass ich keines der o.a. Negativkriterien erfülle.

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT

Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte bzw. höherwertiger Alternativen (Relevanz: hoch)

Auflistung aller Ausgabenposten

Ausgabenposten + % der Ausgaben	Erläuterung und (soziale, ökologische, regionale) Bewertung
Miete (??%)	z.B. Plus-Energie/ Passiv-Energie-Haus, Energieausweis, 75% konventionell 25% in einem Niedrigenergiehaus
(Energie/ Strom (??%))	z.B. 100% Ökostrom von ..., in meinem eigenen Haus 75% der Energiekosten (Heizung) aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz, Sonnenkollektoren) Strom: 100% Ökostrom von Greenpeace-Energie
Computer/ Technik (??%)	konventionell
Werbung (??%)	35% konventionell 65% Kino Kollektiv 'Traumstern
Fachliteratur	100% beim örtlichen Buchladen
Fahrtkosten	konventionell soweit vorhanden

Erläuterungen:

Ich habe sehr bewusst meinen Arbeitsplatz in der Nähe meines Wohnortes gewählt, um Lebenszeit und Fahrtkosten zu sparen. Ich habe vier Kurse pro Woche, die ich vier Km von meiner Wohnung entfernt in stundenweise gemieteten Räumen anbiete. In der Regel fahre ich mit meinem Fahrrad dorthin. Dadurch entfallen für mich Fahrtkosten.

Die Teilnehmenden kommen alle aus der näheren Umgebung von Lich, Einzugsbereich ca10 - 15 km und fahren mit dem PKW zum Kurs, einige mit ihrem Fahrrad, einige kommen zu Fuß.

Der Einzelunterricht findet bei mir zuhause statt, hier ist der Einzugsbereich ca.20 km. Für mich entfallen Fahrtkosten, die Teilnehmenden kommen mit dem privaten PKW.

Als Referent und Fachlicher Berater bin ich in ganz Deutschland unterwegs. Da ich auf dem Land wohne und die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz schlecht ist, fahre ich häufig mit meinem PKW zu den Seminaren oder Treffen. Außerdem dauert die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr viel länger als mit dem PKW, sodass ich auch wegen der Betreuung meines Sohnes aus Zeitgründen lieber mit dem Auto fahre. Grundsätzlich kaufe ich nur alte Autos, die längst abgeschrieben sind. Ich verzichte grundsätzlich auf Inlandsflüge. Auslandsangebote wie z.B. Ferienkurse in Spanien, biete ich u.a. aus ökologischen Gründen nicht mehr an. Bei meinen zugekauften Produkten und Dienstleistungen versuche ich regionale, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. So kaufe ich nur ortsansässige Dienstleistungen (Werbegrafikerin wohnt im gleichen Ort, Printwerbung im lokalen Anzeigenblatt, Werbung im Programmheft des ortsansässigen Kinokollektivs und Kulturzentrums). Meine Flyer lege ich ein bis zweimal im Jahr in den örtlichen Läden und bei örtlichen Dienstleistern aus, auch dies geschieht zu 50% mit dem Fahrrad, 50% mit dem PKW.

B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT

Mein Konto habe ich bei der GLS-Bank Bochum, die sich sehr mit ethisch vertretbarer Finanzpolitik auseinandersetzt. Weitere Geldanlagen habe ich bei der Umweltbank in Nürnberg, wo eventuelle Überschüsse angelegt werden.

Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters

Auflistung der Finanzdienstleister

In % vom Umsatz	Abwicklung über folgenden Finanzdienstleister
<u>100</u>	<u>GLS-Bank Bochum</u>

Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Auflistung der Kapitalanlagen

In % der Veranlagung	Abwicklung über folgenden Finanzdienstleister
<u>100,00%</u>	<u>Umweltbank Nürnberg</u>

Gemeinwohlorientierte Finanzierung

Auflistung Eigen- und Fremdkapital-Anteil

Eigenkapital	100%-Anteil Gesamtkapital
Fremdkapital	0%-Anteil Gesamtkapital

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Allgemeines

Allgemeine Kennzahlen

Als Selbstständiger ohne Angestellte kann ich sehr viel selbst gestalten.

- Meine Arbeitszeiten sind freiwillig und flexibel. Ich arbeite ca. 25 Stunden in der Woche als Yogalehrer ohne mein ehrenamtliches Engagement.
- Mein Büro habe ich zuhause, an technischen Equipment benötige ich außer meinem PC und einem Drucker nichts.
- Mein Einzelunterricht findet bei mir zuhause statt, sodass ich sehr flexibel auf die Wünsche meiner Kunden reagieren kann und die Arbeit sich sehr gut mit meiner Erziehungs- und Hausarbeit vereinbaren lässt.
- Meine Kurse finden vier Km entfernt in Lich statt. Ich fahre dorthin mit dem Fahrrad übers Feld, was ich sehr genieße. Ich benötige diese Ruhe beim Radfahren und stimme mich während dessen auf meine Kursarbeit ein.
- Da ich in einem kleinen Dorf auf dem Land lebe, genieße ich es sehr, immer mal wieder in der Stadt zu arbeiten, auf Kongressen, Tagungen etc. oder in anderen Yoga-Schulen. Dann komme ich mal raus, finde oft Gleichgesinnte, mit denen ich reden kann. Das ist für mich die perfekte Balance zwischen den Anregungen der Stadt und der Ruhe des Landes.
- Ich empfinde meine Arbeit als sehr befriedigend, da ich immer wieder erlebe, wie sich Menschen entwickeln durch meine Unterstützung. Ich leiste einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen ihr innewohnendes Potenzial entdecken und entfalten. Und ich sehe darin eine unabdingbare Voraussetzung für die Schaffung einer menschlicheren Gesellschaft, eines menschlicheren Zusammenlebens.
- Ich habe sehr bewusst auf Karriere verzichtet, die mir in meinem Elternhaus offengestanden hätte (mein Vater führte eine Steuerberatungskanzlei, die ich zusammen mit meinem Bruder hätte übernehmen sollen.)
- Ich benötige viel Zeit für mich, für meine eigene spirituelle Entwicklung, die zugleich Voraussetzung und Basis meiner Arbeit als Yogalehrer ist.
- Da ich ein sehr kreativer Mensch bin, brauche ich Zeit für meine Entfaltung und zum Malen. Ich reise gern und lerne gern andere Kulturen kennen. Dazu benötige ich ebenfalls viel Zeit. Außerdem möchte ich genug Zeit für die Betreuung meines Sohnes und meiner Mutter haben. Deswegen achte ich sehr genau auf die Balance zwischen Arbeit, Hobbies, Familie und meiner Entwicklung.

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Mein ökologisches Bewusstsein bilde ich seit 25 Jahren. Ich ernähre mich überwiegend vollwertig, saisonal und mit ökologisch angebauten Produkten. Ich kaufe nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Auf Fleisch mag ich nicht verzichten, kaufe dann aber nur Fleisch mit Bio-Siegel.

An dieser Stelle muss ich einige kritische Anmerkungen loswerden:

Ich bekomme täglich die negativen Auswirkungen konventioneller Landwirtschaft mit, erlebe, wie oft chemische Düngemittel eingesetzt und Gifte gespritzt werden.

Dies hat mich früh zu biologisch angebauten Produkten gebracht. Leider sind in den letzten Jahren immer wieder Lebensmittelskandale aufgetaucht, bei denen konventionelle Produkte als Bio-Produkte für teuer Geld verkauft wurden. Dies hat mein Vertrauen in die Bio-Marken erschüttert. Ich kaufe lieber Produkte aus der Region, auch wenn sie kein Biosiegel haben oder greife zu Produkten, die zwar teurer sind, die Produzenten aber einen höheren Anteil erhalten wie beispielsweise bei Milch.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische Kundenbeziehung (ethisches Marketing + Verkauf)

Ich möchte, dass meine TeilnehmerInnen zu mir in meinen Unterricht kommen, weil ihnen meine Arbeit gefällt und sie das Gefühl haben, davon zu profitieren.

Um das zu gewährleisten, biete ich kostenlose Probestunden an, die das ganze Jahr über nach Absprache in Anspruch genommen werden. Einmal im Jahr vor Kursbeginn lade ich zu einer kostenlosen Einführung in meinen Yoga-Unterricht ein.

Ich biete allen Teilnehmenden meiner Kurse die Möglichkeit, Termine, an denen sie verhindert waren, in einem der anderen drei Kurse im Rahmen der Kursdauer nachzuholen und halte dafür auch begrenzte Platz-Kapazitäten frei. Für Menschen, die Schichtarbeit haben, biete ich die Möglichkeit des Kurs-Splittings, d.h. Je nach Arbeitszeit kommen sie mal Montag vormittags, dann wieder Dienstag oder Mittwoch abends usw.

Um eine hohe Qualität bieten zu können, biete ich nur Kurse mit kleiner Teilnehmerzahl (in drei Kursen max. 8, in einem Kurs max. 10 Personen) an. Dadurch ist ein Eingehen auf individuelle Probleme möglich.

In der Regel führe ich mit Interessenten, die ich noch nicht kenne, vor Teilnahmebeginn telefonische Erstgespräche, in denen Fragen geklärt und gesundheitliche Einschränkungen besprochen werden, manchmal auch per Email.

Sollte sich herausstellen, dass eine Teilnahme im Gruppenkurs nicht sinnvoll ist, biete ich Einzelunterricht an.

Beim Einzelunterricht biete ich ein Erstgespräch an, Danach können die Teilnehmenden entscheiden, ob sie weitere Termine buchen wollen. Ich empfehle dann ein Paket von vier weiteren Terminen zu buchen, denn es braucht einige Wochen, bis sich Auswirkungen des Übens bemerkbar machen. Danach wird jeder weitere Termin einzeln gebucht. Jeder Termin wird in gegenseitiger Absprache getroffen. Wenn jemand an einem Termin verhindert ist, bitte ich darum, am Vortag Bescheid zu geben. Dann ist eine Verlegung kostenlos und unproblematisch. Wenn jemand zum vereinbarten Termin nicht kommt, berechne ich die Stunde, als hätte sie stattgefunden. Mit 50,-€ liege ich im mittleren Bereich.

Die Kosten im Kurs sind mit 12.50 € pro Termin im normalen Bereich angesiedelt. Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten ihren Versicherten einen Teil der Kosten von meinen Kursen wieder zurück, da meine Qualifikationen von ihnen anerkannt sind. Ein Kurs mit zehn Terminen kostet dann (125,-€ minus ca. 75,-€ =) 50,-€, damit sind meine Kurse sehr preiswert und im untersten Preisniveau der freiberuflichen Anbieter angesiedelt. Die Teilnehmenden buchen immer einen ganzen Kurs.

Die Kursgebühren werden vor Kursbeginn fällig. Ich biete Ermäßigung an und auf Nachfrage Ratenzahlungen, die auch immer wieder in Anspruch genommen werden.

Die Vertragsbedingungen habe ich im Internet auf meiner Homepage veröffentlicht, und sie werden auch in meinen Flyern beschrieben.

Produkttransparenz, Fairer Preis und ethische Auswahl der KundInnen

Ich arbeite nicht für Rüstungsbetriebe.

Umfang der KundInnen-Mitbestimmung/ gemeinsame Produktentwicklung/ Marktforschung (Relevanz: mittel)

Während und nach der Kurse hole ich mir ein Feedback aller Teilnehmenden ein, um meinen Unterricht zu verbessern. Außerdem fordere ich meine TeilnehmerInnen immer wieder auf, Wünsche zu äußern, die ich gern in meinen Unterricht soweit möglich einbeziehe. Wenn ich bestimmte Wünsche nicht berücksichtigen möchte, dann begründe ich meine Entscheidung.

Service-Management (Relevanz: mittel)

Ich pflege regelmäßig meine Homepage.

Dort biete ich links zu Kooperationspartnern und zu aktuellen Studien, die zu verschiedensten Yoga-Themen veröffentlicht wurden.

Ich biete selbstverfasste Artikel, die in verschiedene Themen des Yoga einführen. Diese können als PDF-Dateien kostenlos heruntergeladen werden.

Auf eine Homepage informiere ich über meine Person, meinen beruflichen Werdegang und über meine Qualifikationen, über mein Lehrangebot sowie über aktuelle Neuigkeiten meines Unternehmens.

Außerdem sende ich drei bis viermal pro Jahr einen Newsletter, in dem ich über mein Unterrichtsangebot informiere. Dort verweise ich auch auf interessante Filme oder Veröffentlichungen zu Yogathemen.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologie

Ich habe stundenweise einen Raum gemietet, der auch an andere Yoga-Anbieter und Anbieter verwandter Übungsweisen an anderen Stunden vermietet wird. Einer Kollegin, die auch Yoga-Kurse anbietet, stelle ich meine Yoga Matten und Yogasitzkissen kostenlos zur Verfügung.

Mein Know-how gebe ich gern auf meiner Homepage weiter, z.B. in Form von Artikeln zu Fachthemen, die kostenlos heruntergeladen werden können, in Artikeln unserer Fachzeitschrift und in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im BDY.

Außerdem werde ich immer wieder von Kolleginnen angerufen, die Fragen zu Yogathemen haben, und die ich gern telefonisch beantworte, soweit ich dazu in der Lage bin.

Wenn ich als Referent arbeite, erstelle ich Zusammenfassungen meiner Themen und biete weiterführende Literatur an.

Kolleginnen gebe ich gern neu entdeckte /recherchierte Literatur weiter.

Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln; kooperative Marktteilnahme

Da ich allein arbeite, kann ich keine Arbeitskräfte weitergeben. Auch habe ich noch freie Kapazitäten, sodass ich keine Überschüsse abzugeben habe.

Wenn eine Interessentin zu mir kommt, um Yogaunterricht zu erhalten, und ich stelle fest, dass sie weitere Unterstützung bräuchte, gebe ich Adressen von Ärzten, Therapeuten oder anderen Hilfsorganisationen (z.B. S.E.N. Bei spirituellen Krisen) weiter.

Kooperatives Marketing

Wenn ich meine Handzettel auslege, lege ich im Gegenzug manchmal Flyer anderer Anbieter aus. Insgesamt betreibe ich aber wenig Marketing.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Produkte/ Dienstleistungen sind im ökologischen Vergleich zu P/DL von MitbewerberInnen bzw. Alternativen von gleichem Nutzen

Ich biete keine Yoga-Ferienreisen mehr an. Damit entfällt eine weite Anreise, die früher zum Teil mit dem Flugzeug nötig war.

Suffizienz (Genügsamkeit): Aktive Gestaltung für eine ökologische Nutzung und insuffizienten Konsum (Relevanz: mittel)

Ich betreibe wenig Werbung in Form von Printmedien; etwa einmal im Jahr verteile ich meine Flyer in Geschäften und bei Ärzten. Manche Ärzte geben sie persönlich an interessierte Patienten weiter.

Ein Ziel meines Einzelunterrichts besteht darin, die Kunden/Kundinnen in die Lage zu versetzen, selbstständig ihre Yoga-Praxis ausführen zu können. Am Beginn unserer Zusammenarbeit kommen sie dann einmal im Monat, nach drei, vier Terminen werden die Abstände immer länger, etwa 2-3 Mal im Jahr.

Kommunikation: Aktive Kommunikation ökologische Aspekte den KundInnen gegenüber (Relevanz: mittel)

Ein Teil meiner Yoga-Arbeit besteht darin, die Teilnehmenden zu einer bewussteren Lebensführung zu sensibilisieren. Immer wieder werden dabei auch Konsumgewohnheiten thematisiert, wobei ich Wert darauf lege, dass jeder für sich selbst entscheiden muss, auf welchem materiellen und ökologischen Niveau er sich bewegt. Wie auch immer jemand seine Lebensführung gestaltet, sie soll bewusst geführt werden mit Kenntnis der jeweiligen Folgen.

Mein Engagement für die GWÖ ist der Versuch, diese Aspekte offensiver als bisher zu kommunizieren. Ich habe die GWÖ und meine Erfahrungen mit der GWÖ-Bilanz in einem Artikel unserer Fachzeitschrift vorgestellt (DYF Heft 5/2014) und diese auch in Form einer selbst erstellten Präsentation bei der Mitgliederversammlung unseres Berufsverbandes (BDY) dargestellt.

Den Artikel und meine Gemeinwohl-Bilanz stelle ich auf meiner Homepage allen Interessierten zur Verfügung und rede darüber auch in meinen Kursen.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Erleichterter Zugang zu Informationen/ Produkten/ Dienstleistungen für benachteiligten KundInnen-Gruppen (Relevanz: hoch)

*Benachteiligte KundInnen-Gruppen: beispielsweise einkommenschwache Haushalte, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, ältere Menschen, MigrantInnen, queere Menschen. Und auch: NGOs, gemeinnützige Einrichtungen, zivilgesellschaftliche Projekte und Initiativen. Und auch: nichtkommerzielle Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen

Ich biete kostenlose Einführung in Yoga an und stelle kostenlos meine Informationen und Artikel auf meiner Homepage zur Verfügung.

Ich biete Menschen mit wenig Geld in meinen Kursen Ermäßigung von bis zu 50%, dies wird besonders von Auszubildenden jungen Menschen genutzt.

Da meine Qualifikationen bei den Gesetzlichen Krankenkassen anerkannt sind, kann ich meinen Kundinnen sehr preiswerten Unterricht anbieten, der weit unterhalb der marktüblichen Kosten liegt. Ein Kurs mit zehn Terminen kostet normalerweise 125,-€,

die Kassen erstatten ein- bis zweimal ca. 75,-€, die Teilnehmerinnen bezahle also kaum die Hälfte des Kurspreises. Nähere Infos zur Preisgestaltung s. B 1.

Mein Unterrichtsangebot im Einzelunterricht ist besonders für Menschen mit Beeinträchtigungen oder mit besonderen Fähigkeiten zugeschnitten. Ihnen erstelle ich ein individuelles Übungsprogramm, das auf ihre jeweilige Situation zugeschnitten ist.

In meiner Yoga -Tätigkeit geht es darum, Menschen zu ihrem eigenen Lebensstil zu ermutigen. Gerade Menschen, die nicht der Norm entsprechen, können deswegen von meiner Arbeit profitieren. Ich arbeite besonders im BDY daran, dass spezielle Yoga-Angebote für Zielgruppen angeboten werden. Dies ist im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte auch gelungen; heute gibt es für viele Zielgruppen spezielle Yoga-Angebote. Ich persönlich habe viele ältere Menschen in meinen Kursen, habe auch immer wieder Yoga für Kinder angeboten und betreue in meinem Einzelunterricht Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen oder besonderen Fähigkeiten.

Außerdem habe ich mehrfach versucht, Einrichtungen zu unterstützen, deren Arbeit ich gut finde. Dies wurde aber nicht angenommen. So habe ich intensiven Kontakt mit dem Hospizhaus in Wetzlar aufgenommen und angeboten, für die meist ehrenamtlichen Mitarbeiter einmal im Monat kostenlos Yogaunterricht anzubieten. Dies scheiterte nach einem viertel Jahr daran, dass örtliche Yogaanbieter dagegen interveniert haben. Dann hatte ich bei der TAFEL in unserer Nachbargemeinde, in der ich mich über ein Jahr ehrenamtlich engagiert hatte, immer wieder Gutscheine für kostenlosen Yoga-Unterricht ausgelegt, die Menschen, die von der TAFEL versorgt werden, in Anspruch nehmen konnten. Leider hat nie jemand die Gutscheine eingelöst.

Förderungswürdige Strukturen werden durch Vertriebspolitik unterstützt (Relevanz: mittel)

**Förderungswürdige Strukturen: kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), regionale Unternehmen und Unternehmen, die sich besonders für das Gemeinwohl engagieren

Ich arbeite mit kleinen Betrieben aus der Region zusammen: meine Werbegrafikerin, (ein EPU) lebt in meinem Dorf, der Betreuer meiner Homepage ist ebenfalls ein EPU in der Nähe (ca. 15 km entfernt), drucken lasse ich im Druckkollektiv des Nachbarortes. Mit meinen monatlichen Anzeigen unterstütze ich das alternative Kino meiner Heimatstadt, das häufig zum besten Kulturbetrieb Deutschlands in der Sparte Programmkino ausgezeichnet wurde.

Ich kooperiere mit Ärzten und Therapeuten in der Region.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARD

Aktive Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards (Relevanz: mittel)

Im Rahmen meiner (ehrenamtlichen) Tätigkeit im Berufsverband der Yoga Lehrenden in Deutschland (BDY) setze ich mich für höhere Qualitätsstandards in der Yogalehrausbildung und damit im Yoga-Angebot ein. Dies beinhaltet auch Lobbyarbeit bei den gesetzlichen Entscheidungsträgern, die ich mitgestalte. Leider haben wir es mit sehr mächtigen Gegnern (Pharmaindustrie) zu tun, die kein Interesse daran haben, dass Menschen sich mit Yoga gesund erhalten. Auch viele Politiker sind nicht sonderlich aufgeschlossen Yoga gegenüber, sodass die Wirkung auf legislativer Ebene zur Zeit bescheiden ist. Hier sind sehr dicke Bretter zu bohren.

Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe (Relevanz: hoch)

Meine inhaltliche Arbeit besteht zu großen Teilen in Grundlagenarbeit: zeigen und informieren, was Yoga ist und wie man sinnvoll üben kann; bereitstellen von Informationen zu verschiedenen Themen des Yoga und zu neuen Aspekten des Yoga, Anregen von Diskussionen innerhalb des Verbandes und bei der Mitgliedschaft zu Yogathemen, z.B.: Gefahren des Yoga, Wurzeln des modernen Yoga, ... Hier erreiche ich viele Kolleginnen und Kollegen, da ich seit über zwanzig Jahren im Verband aktiv und daher recht bekannt bin. Außerdem bin ich in einer Position als Teil des erweiterten Vorstandes, die mir einige Mitwirkungsmöglichkeiten bietet.

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

Produkte/ Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder diesen der Entwicklung der Menschen/ der Gemeinschaft/ der Erde und generieren positiven Nutzen (Relevanz: hoch)

Hilfreiche Tabelle zur Übersicht

Top 5 angebotene Produkte/ Dienstleistungen (in % des Umsatzes)	Deckt das P/D einen Grundbedarf (suffizient) und ist es lebensnotwendig? (Dient es dem einfachen Leben, einem guten Leben, oder ist es Luxus?)	Positive Wirkung auf Mensch/ Gemeinschaft/Erde	Negative mögliche/ tatsächliche Folgewirkung des P/D
Yoga-Unterricht (Kurse, Einzelunterricht, Ausbildungstätigkeit) 100%	Deckt den Grundbedarf für Gesundheit, ist lebensnotwendig für den Menschen als Gattungswesen, dient einem materiell einfachen aber kulturell/sinnhaftig guten Leben	Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit im Sinne der WHO, ermöglicht Überleben der Menschheit	Bei falschem Üben körperliche und psychische Probleme

Beschreibung des erfüllten Grundbedürfnisses je P/D und deren Erfüllung auf welcher Stufe (von einfach bis Luxus):

Regelmäßiges Yoga-Üben hilft die körperliche und psychische Gesundheit (im Sinne der WHO) des Menschen zu erhalten oder wieder herzustellen. Damit dient es dem materiell einfachen Leben.

Eine spirituelle Übungspraxis lenkt den Fokus auf nicht-materielle Dinge und hilft, ein sinnerfülltes Leben zu führen anstatt Mangel an Sinn durch Konsum zu kompensieren.

In diesem Sinn ist eine regelmäßige Yogapraxis lebensnotwendig für Mensch und Natur.

Bewertung des Grundbedarfs in Relation zu möglichen/tatsächlichen Folgewirkungen des P/D:

Negative Folgewirkungen können eintreten, wenn

- Übungen nicht fachgerecht ausgeführt werden,
- die Übungen für die übende Person nicht geeignet sind,
- die Rahmenbedingungen zum Üben ungeeignet sind,
- das Üben ohne geeignete fachkompetente Begleitung geschieht,
- die Motivation des Übenden ethisch bedenklich ist.

Zum Glück gibt es in Deutschland mittlerweile sehr viele kompetente Anbieter, sodass eine breite und qualitativ hochwertige Versorgung mit Yoga gewährleistet ist. Auf diese Gefahren weise ich in meinem Unterricht immer wieder hin.

Beschreibung der Wirkung des P/D auf die Entwicklung des Menschen/ der Gemeinschaft bzw. auf die Regeneration/Schonung der Erde/Natur :

Zum Üben sind keine materiellen Produkte notwendig. Es werden also keine materiellen Ressourcen verbraucht. In der Regel haben aber die Übenden eine Yoga-Matte und eine Sitzgelegenheit, die von den marktführenden Anbietern in Bio-Qualität angeboten werden.

Die positiven Wirkungen von Yoga sind vielseitig, hier einige Beispiele:

a) in Bezug auf die Entwicklung des Menschen:

- körperliche und psychische Gesundheit im Sinne der WHO,
- spirituelle Reifung des Menschen,
- Steigerung der emotionalen und sozialen Kompetenz,
- Entwicklung vom Haben zum Sein (E. Fromm),
- Hilfe bei der Entwicklung eines ethischen Wertesystems/Verhaltens
- ...

b) in Bezug auf die Entwicklung der Gemeinschaft:

- Abbau des egozentrierten Denkens hin zum Fühlen als Gemeinwesen,
- Förderung des friedlichen Zusammenlebens,
- erhöhte Bereitschaft und Kraft sich gesellschaftlich zu engagieren
- gesteigertes Verantwortungsgefühl für die Gesellschaft und für die Natur
- ...

c) in Bezug zur Erde/Natur:

- bewusster Umgang mit Ressourcen,
- sich als Teil der Natur anstatt als Krone der Schöpfung begreifen,
- Ehrfurcht und Liebe gegen über allen Lebewesen entwickeln,
- ...

Ökologischer und sozialer Vergleich der Produkte/ Dienstleistungen mit Alternativen mit ähnlichem Endnutzen

Da jeder für sich Yoga üben kann, ist keine Notwendigkeit einer Institution wie z.B. einer Kirche nötig. Es fallen also alle ökologischen und sozialen Probleme einer Institution weg.

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Leistungen

Ich arbeite ca. 3 Stunden pro Woche ehrenamtlich für den BDY, das sind 144 Stunden im Jahr und entspricht etwa 6 Wochen meiner Arbeitsleistung (bei 25 Std. pro Woche für mein Unternehmen).

Wirkungen

Die Wirkungen sind schwer zu erfassen und finden auf unterschiedlichen Ebenen statt:

a) gegenüber den Mitarbeitern im Berufsverband:

In meiner Position als erweiterter Vorstand kommt mir häufig eine Vermittlerrolle zu: Entscheidungen des Vorstandes in die Gremien zu vermitteln und umgekehrt Ideen der Arbeitskreise im Vorstand zu kommunizieren. Mehr als einmal habe ich Frustrationen von Mitarbeitern aufgefangen und sie motiviert, sich weiter ehrenamtlich zu engagieren.

b) nach außen in die Öffentlichkeit:

Der Arbeitskreis im BDY, den ich betreue, ist eine Art think-tank. Wir gebären neue Ideen, die wir in der bundesdeutschen Yoga-Öffentlichkeit diskutieren. Solche Themen werden langsam aufgebaut, recherchiert und dann öffentlich gemacht, um weitere Kreise in Deutschland anzusprechen. Beispiele: Qualitätsstandards in der Yogalehrausbildung, schädliche Wirkungen von (falschem) Yoga Üben, Geschichte

des modernen Yoga. All diese Themen benötigen Jahre, bis sie ausreichend recherchiert, überprüft, angemessen dargestellt und damit reif zur Diskussion sind, und noch länger, bis sich ein Bewusstseins- und Verhaltenswandel innerhalb und außerhalb des BDY einstellt.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Absolute Auswirkungen (Relevanz mittel)

Zur Ausübung meiner Dienstleistung benötige ich wenig Ressourcen:

Wärme im stundenweise gemieteten Raum, den ich mir mit anderen Anbietern teile, Strom/Licht im Winter (4 Kurse pro Woche mit jeweils 90 Minuten), Wasserverbrauch bei gelegentlichem Toilettengang meiner Teilnehmer; Müll entsteht keiner und muss nicht entsorgt werden.

Die Teilnehmenden kommen aus der Region. Etwa 2/3 mit dem Auto, die Übrigen zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Yogamatten und Sitzkissen stelle ich, sodass niemand sich die Ausrüstung kaufen muss.

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Transparenz

Ich veröffentliche auf meiner Homepage alle relevanten Daten zu meiner Person, meinem beruflichen Werdegang, meinem Dienstleistungsangebot und die Geschäftsbedingungen.

Ich informiere Interessierte regelmäßig mit meinem Newsletter über mein neues Angebot, über interessante Literatur, Filme oder Veranstaltungen zum Themenbereich Yoga.

Häufig rufen mich Interessierte an, um telefonisch im Erstkontakt Fragen zu klären, immer öfter auch per E-Mail.

Mitbestimmung

In meinen Kursen suche ich regelmäßig das Feedback der Teilnehmenden, um ggf. ihre Anregungen in meine Arbeit einzubauen. Im Yoga-Einzelunterricht besteht ein wesentlicher Teil meiner Arbeit darin, mit dem Kunden herauszufinden, was genau er eigentlich möchte und benötigt. Dann erstelle ich ein auf seine Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnittenes Yoga-Übungsprogramm und begleite ihn durch seine Entwicklungsprozesse.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

- Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Yoga-Anbietern ausloten, z.B. link-Tausch
- Netzwerk der Kooperationspartner außerhalb des Yoga ausloten
- Informationsaustausch mit anderen Yogaanbieter intensivieren

LANGFRISTIGE ZIELE

- das Produkt 'Yoga' transparenter machen (was genau verstehe ich unter Yoga, was habe ich anzubieten, welche Entwicklungsmöglichkeiten bietet das Yoga-Üben...)
- intensivere Zusammenarbeit mit anderen Yoga-Anbietern
- eigenen ökologischen Fußabdruck erstellen

Datum: 8.8.2014
